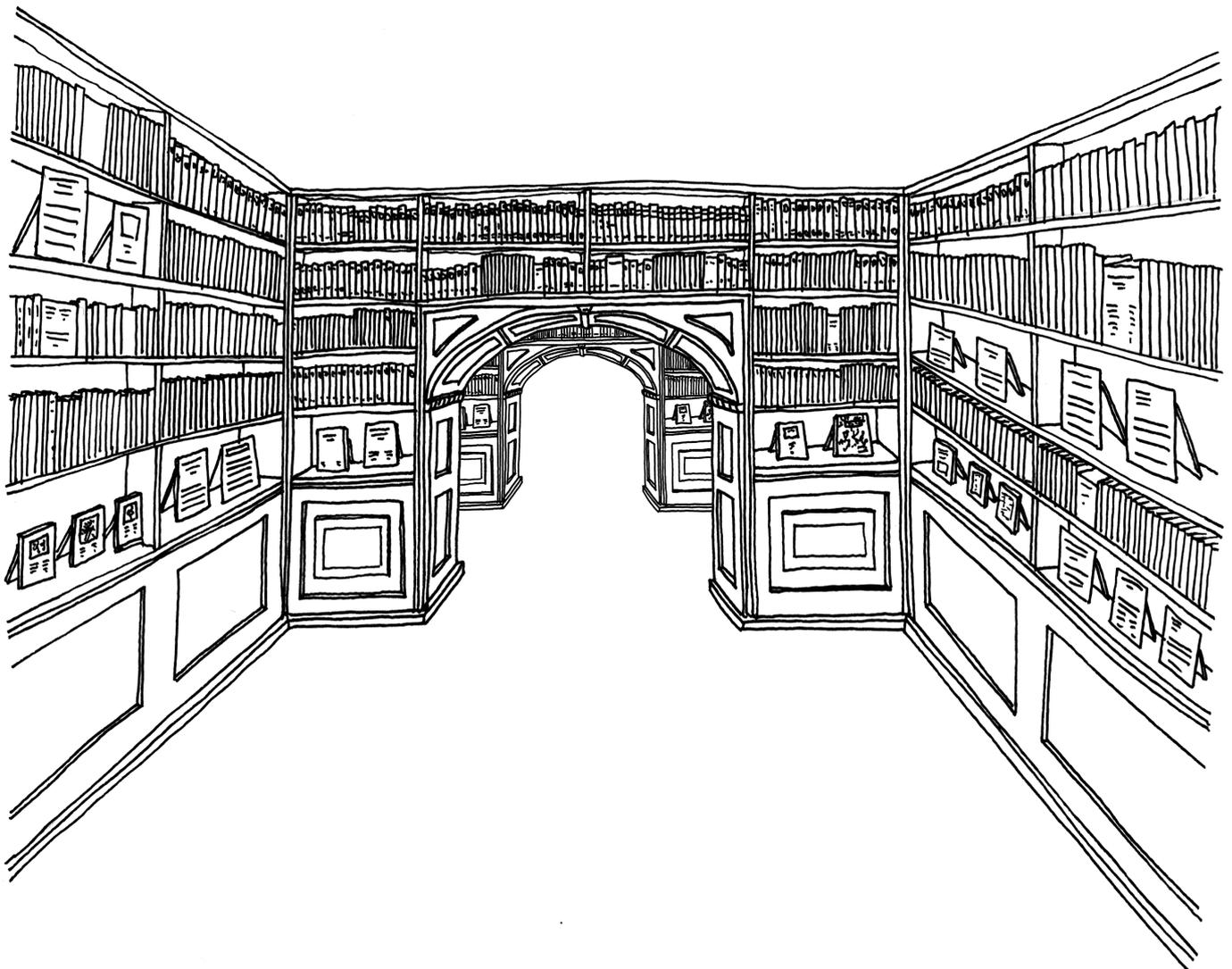


SZENOGRAFIE INNERHALB DER AUSSTELLUNG „ARCHIV PERFORMATIV: EIN MODELL“ AUSSTELLUNGSRAUM KLINGENTAL IN BASEL

<u>von</u>	<u>Datum, Ort</u>	<u>Inhalt</u>	
Michael Meier	08.03.2011,	Konzeptskizze	1
Christoph Franz	Zürich	Beschreibung	2
		Grundriss	3
		Referenzbilder	4

Konzeptskizze



Beschreibung

Die Szenografie, welche innerhalb der Ausstellung „archiv performativ: ein Modell“ im Ausstellungsraum Klingental in Basel den visuellen Leitfaden für die Besucher/innen darstellen wird, teilt die Räumlichkeiten des Klingentals in fünf Räume/Bereiche ein. Inspiriert vom Stil barocker Bibliotheken, welche von einem integralen Verständnis von Raum, Ausstattung und Bibliotheksgut ausgehen, interagieren diese fünf Räume/Bereiche mit dem ausgestellten Dokumentationsmaterial und mit den Besucher/innen. Diese sollen verschiedene Zugänge zur Ausstellungsthematik, dem lebendigen Umgang mit Dokumentationsmaterial von Performancekunst produzieren und zu deren Weiterschreibung anregen. Die gebaute Architektur besteht aus günstigen Brettern, Latten und Platten, die auf den minimalsten konstruktiven Aufbau reduziert ist (siehe Abb. R-08) und zieht sich durch die gesamten Räumlichkeiten.

Im Einzelnen handelt es sich hierbei um folgende gebaute Räume:

1. „Atlas- und Statuenraum“

Der so genannte „Atlas- und Statuenraum“ besteht aus verschiedenen Wand-Elementen wie Regalen, Schubladen und Schränken, in denen die Dokumentationsmaterialien/Artefakte von 65 ausgewählten Performances aus dem Archiv des Kaskadenkondensators Basel präsentiert werden. Dabei handelt es sich zum Beispiel um fotografische Aufnahmen, Videoaufzeichnungen auf DVD, Pressebesprechungen, Konzepte der Künstler/innen und Augenzeugenberichte von den Performances.

2. „Performance-Raum“

Ein Wandschrank im „Atlas- und Statuenraum“ entpuppt sich beim Öffnen als Zugang zum „Performance-Raum“. Dieser Raum ist bewusst reduziert gehalten, damit für die Besucher/innen die Möglichkeit besteht die ausgestellten Artefakte experimentell zu untersuchen und performativ weiter zu verwenden. Hierzu stehen eine Leinwand und verschiedene Medien wie Fotoapparat, Digitalkamera und Beamer zur Verfügung.

3. „Einzelkojen“

Das Sammelsurium der Artefakte aus dem „Atlas- und Statuenraum“ kann von dem/der Besucher/in in den „Einzelkojen“ näher unter die Lupe genommen werden. Die „Einzelkojen“ sind Rückzugsmöglichkeiten und zugleich Arbeitsstationen mit Computern für weitere Recherchen.

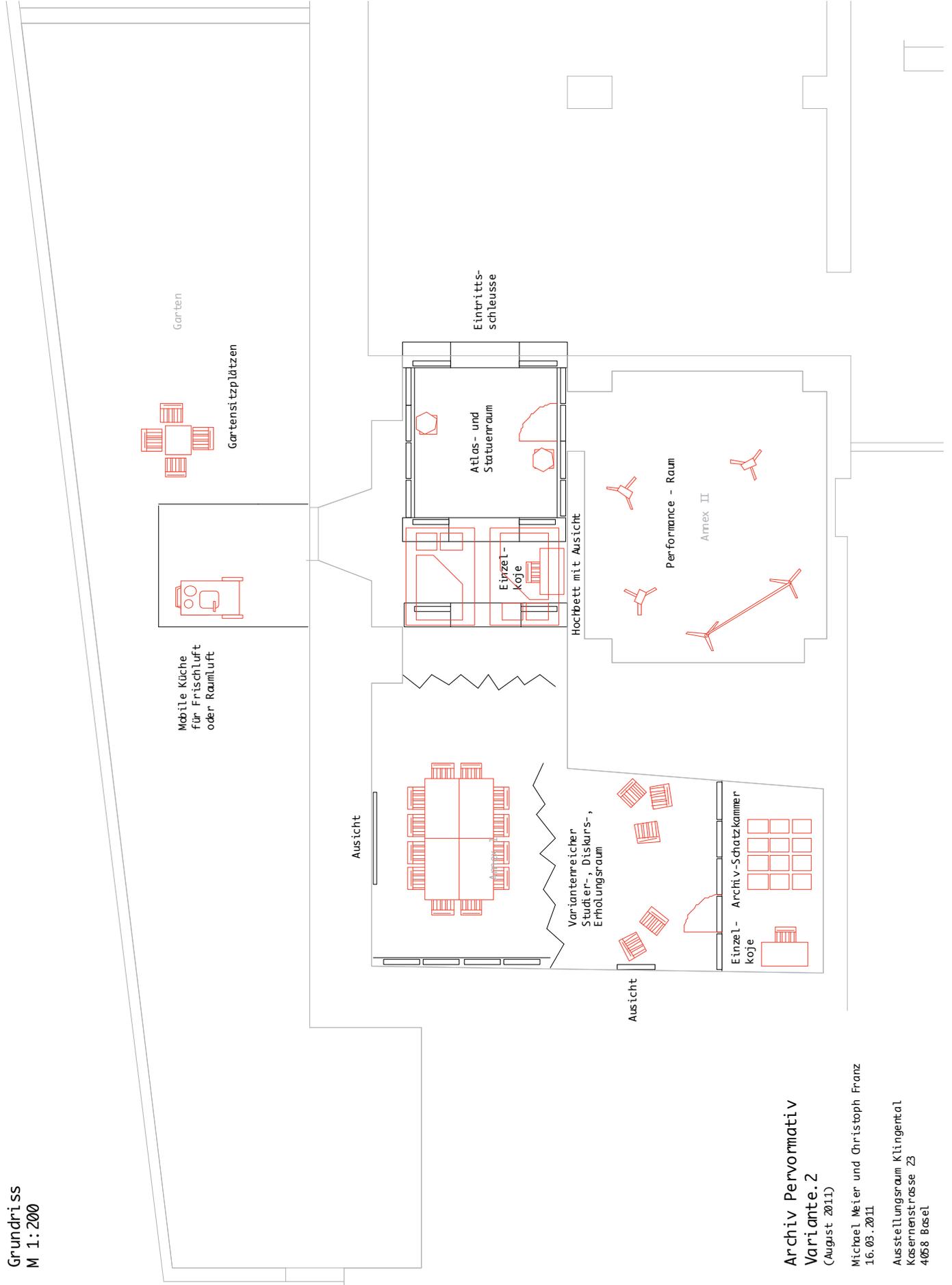
4. „Studier- und Diskursforum“

Das „Studier- und Diskursforum“ stellt die grösste räumliche Einheit dar und ist somit auch das Herzstück für Diskussionen zu dem ausgestellten Performance Material und deren theoretischen Themen. Die medialen Artefakte der Performances unterliegen hier einer kritischen Begutachtung. Spezialist/innen debattieren in diesem Raum an einer grossen Tischrunde zu unterschiedlichen Fragestellungen bezüglich der Dokumentierbarkeit, Medialisierung und Rezeption von Performancekunst. Die Besucher/innen können sich einklinken oder das Treiben als passive Beobachter/innen von den „Hochbetten“ aus verfolgen. Das „Studier- und Diskursforum“ bietet ausserdem die Möglichkeit die gegebene Anordnung der Artefakte aus dem „Atlas- und Statuenraum“ zu überdenken und neue Varianten zu generieren. Als Arbeitstools stehen hier neben Regalen und Schränken zudem eine Tafel, ein Drucker, eine Projektbibliothek und diverse Arbeitsmaterialien zur Verfügung.

5. „Archiv-Schatzkammer“

Die „Archiv-Schatzkammer“ beherbergt das gesamte Archivmaterial der Performances des Kaskadenkondensators Basel von 1994-2008. Es ist eine Art Lagerstätte für das Ausgangsmaterial der Ausstellung, auf welches zurückgegriffen werden kann. In diesen Raum gelangt man ebenfalls wie in den „Performance-Raum“ durch einen Wandschrank, der als Tür dient.

Grundriß
M 1:200

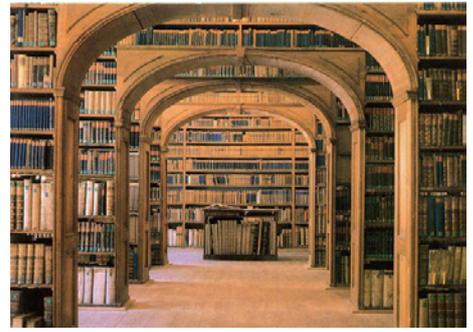


Archiv Pervormativ
Variante.2
(August 2011)

Michael Meier und Christoph Franz
16.03.2011

Ausstellungsraum Klingental
Kasernenstrasse 23
4058 Basel

- R-01 Bibliothek Görlitz, Deutschland
- R-02 Nationalbibliothek Wien - Prunksaal, Österreich
- R-03 PVC Vorhang
- R-04 Lawyers Office, Lars Tunbjörk, Newyork 1997
- R-05 Open Books, Department21 & Manystuff, London 2011
- R-06 Torstrasse 161, Höfner & Sachs, Berlin 2009
- R-07 Kontroll-und Wachthaus, Meier & Franz, Berlin 2010
- R-08 Archiv, Kartonkisten
- R-09 Improkitchen, Kueng-Caputo, Zürich 2009
- R-10 Performance, Viola Yesiltac, Paul Klee Zentrum, Bern 2005



R-01



R-03



R-04



R-02



R-05



R-06



R-07



R-08



R-09



R-10